

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die XII. Absolutions-Formul. Aus I. Buch Mos. IV. v. 7. Ists nicht also? Wann du fromm bist, so bist du angenehme, bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür, aber laß du ihr nicht ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-202010

Die XII. Absolutions-Formul.

Aus I. Buch Mos. IV. v. 7.

Itz nicht also: Wann du fromm bist / so bist du angenehme / bist du aber nicht fromm / so ruhet die Sünde vor der Thür / aber laß du ihr nicht ihren Willen / sondern berische über sie.

S. 1.

 Ain und Abel / die zwey erste gebohrnes Menschen / der ersten Eltern / Adams und Evas erste Kinder und Söhne / der menschlichen Natur nach gleiche Brüder / waren im Glauben und Gottes-Furcht einander nicht gleich: Beide brachten zwar **GOTT** dem Herrn ein Opfer / (eben wie nachgehends zween Menschen / der eine ein Pharisäer / der ander ein Zöllner / miteinander hinauf in den Tempel nach Jerusalem zu beten gegangen / der eine unbußfertig / der andere aber bußfertig gewesen. Luc. XVIII.) ihme damit / wie sie Adam ihr Vatter aus der göttlichen Offenbahrung gelehret / den schuldigen Ehren-Dienst abzustatten; Cain / als ein Ackermann / von den Früchten des Feldes; Abel aber von den Erstlingen seiner Heerde / und von ihrem Fellen: Hier sahe nun ein Mensch / was vor Augen war / nemlich man sahe nach dem äußerlichen Urtheil / ein Opfer so gut / als das andere an: **GOTT** aber sahe das Herz an / und bemerkte einen mercklichen Unterschied; Sabels Opfer sahe **GOTT** der Herr gnädiglich an / da er vernunthlich / zu Bezeugung seines gnädigen Wohlge

gefallens/ hat lassen Feuer vom Himmel fallen/ welches das Opfer Abels verzehret; wie solches Gott in folgenden Zeiten mehrmahls zu thun pflegte. (3. Buch. Mos. IX. v. 24. Richt. VI. v. 21. I. Buch Kön. XVIII. v. 38. I. Buch Chron. XXII. v. 26. 2. Buch Chron. VII. v. 1.) und solches darum/ weil Abel sein Opfer mit einer wahren Busse/ Andacht und aus einem wahren Glauben an den versprochenen Weibes-Saamen/ Gott und Menschen in einer einigen Person/ Schlangen-Treter/ und fünfftigen Retter und Erlöser des menschlichen Geschlechts gebracht; dann ohne Glauben ist unmöglich Gott gefallen. Der Glaub aber siehet allein Christum Jesum an/ von welchem er die Veröhnung mit Gott/ um seines Verdienstes willen/ erlanget; Durch den Glauben hat Abel Gott ein grösser Opfer gerhan/ dann Cain. Durch welchen er Zeugnis überkommen hat/ daß er gerecht seye/ da Gott zeuget von seiner Gabe. Hebr. XI. v. 4. Weil nun Cain sein Opfer nicht aus einem wahren Glauben/ sondern als nur einem äusserlichen Dienst/ aus Heuchelei und Scheinheiligkeit/ mehr zu seinen eigenen Ehren/ als zur Ehre des grossen Gottes/ aus Verdienst guter Werke/ ohne Buß und Andacht/ und in einem wider seinem Bruder hegenden Zorn und Grimm gebracht/ siehe/ so hat Gott/ wie auch ganz billig und recht/ dasselbe nicht gnädiglich angesehen/ und mit keinem solchen äusserlichen Zeichen/ wie bey Abels Opfer sein Wohlgefallen bezeuget: Als nun Cain darüber sehr ergrimmet/ und sein Geberde sich verstelllet/ seinen Neid und Misgunst im Herzen nicht heim-

heir
son
ber
dio
Op
sein
hen
ber
ode
G
mel
und
sieh
glei
der
nen
ne a
che
ses
nen
sich
da r
cor
te G
ches
eig
wa
biff
de
W
du
furo

heimlich halten und verbergen konnte/ noch wollte/
sondern sichs mit zornigen/seindseligen heftlichen Ge-
berden gnug anmercken lassen/ wie sehr ihn dieses ver-
drossen/ daß GOTT sein/ als des erstgebohrnen Sohns
Opffer/ nicht vielmehr/ oder doch eben so wohl/ als
seines jüngern Bruders Abels / gnädiglich ange-
sehen; mithin seinem Bruder mißgönnet / daß dersel-
be mehr dann er bey GOTT gelten sollte. Er konnte
oder wolte nicht dieses sich einbilden/ daß es mit der
Sünde so viel zu bedeuten habe/ er dachte/ was ist
mehr/ wann du gleich deinem Bruder Klügling
und Heiligen-Fresser eines gebest / daß er das Auf-
sehen vergisset/ siehets doch niemand / und wann es
gleich erfahren wird/ was hat das groß zu bedeuten/
der Vater wird dir deswegen/ als dem erstgebohr-
nen/ nicht zu viele Leide thun. Ausser diesem ist kei-
ne andere Obrigkeit in der Welt vorhanden/ für wel-
cher du dich zu befürchten hättest; kam ihm also dies
sesmal die Sünde so klein vor / als ein klein Son-
nen-Stäublein/ das man nicht erkennen kan; als sie
sich aber nach vollbrachter That begonnte zu regen/
da ward sie ihm im Herzen wie die ganze Erd-Kugel.
conf. Gen. IV. v. 13 So führet der Heil. und gerechte
GOTT / dem gottlosen und boshaftigen Cam/ sol-
ches gründlich zu Gemüthe/ überzeuget ihn in seinem
eigenen Gewissen / und spricht: Ist nicht also/
wann du fromm bist / so bist du angenehme/
bist du aber nicht fromm / so ruhet die Sün-
de vor der Thür / aber laß du ihr nicht ihren
Willen / sondern herrsche über sie. Wann
du auch würdest im wahren Glauben und Gottes-
furcht dein Opffer darbringen / wie dein Bruder
Abel

Habel / so würdest du mit demselben mir gleichfalls lieb und angenehm seyn; weil du aber nicht fromm bist/ dein Opfer in einem wahren Glauben nicht darbringest/ noch deinen Glauben mit den Wercken beweisest/ sondern vielmehr dem Zorn und Grimm wider deinen Bruder nachhängest / so bist du bey **GOTT** nicht angenehm/hast kein gut Gewissen/ruber daher die Sünde vor der Thür/wie ein schlaffender Ketten-Hund / da man sich vor demselben nicht fürchtet / sondern sicher vorbey gehet / aber damit sich nur selber betrieget; dann der schlaffende Hund/wann er einmal unruhig gemacht ist / wachet plötzlich auf/ und fängt an zu bellen / und zu beißen/ und ist nicht so leicht mehr hernach wieder zu bändigen; Also ist es nicht gut/ bey der Sünde sicher seyn; sie schläffet auch zuweilen ziemlich lang / aber wachet endlich auf / macht dem Sünder angst und bange/ und wird derselbe gnug zu thun haben/ sie wieder ruhig zu machen / oder zu stillen. Also auch du Cain / du hegest einen grossen Zorn gegen deinem Bruder/ ich rathe dir/ daß du denselben durch meine hier zu erbittende Gnade ohngesäumt solle dämpfen und töden/damit er nicht in die Geberde/Wort und Werke herfür breche.

§. 2. Nehmet / Geliebte in dem **3. Erm**/ diese Wort zu Herzen/ insonderheit zu diesemahl: Dann sie gelten euch auch; Lasset sie euch eine wohlmeinende Buß- Erinnerung seyn/ daß ihr euch prüfet/ I. ob ihr auch nicht habt bishero ein vor den Augen **GOTTES** mißfälliges Cains- Opfer gebracht/ und gleich wie gegen **GOTT** mit Unglauben / Heucheley; also gegen euren Näch-

Nächsten mit Haß und Neid euch versündigt
 get. II. Ob ihr jegund ein rechtschaffenes
 Habels: Opfer aus einem wahren Glauben
 dem HERN euerm GOTT/ und nicht etwan ein
 scheinheiliges und ungläubiges Cains: Opfer brin-
 get? III. Ob ihr künfftig von Herzen begeh-
 ret/ euer Leben zu bessern/ fromm zu seyn/
 und vor GOTT mit einem gläubigen Herzen
 zu wandeln/ liebeich mit dem Nächsten um-
 zugehen/ und insonderheit der Sünde nicht
 mehr/ wie bishero den Willen zu lassen/ son-
 dern über dieselbe zu herrschen?

S. 3. Prüfet euer Herz bußfertig/ erkenn-
 net eure Sünde offenherzig/ die ihr vor GOTT
 und dessen verordneten Kirchen-Diener/ in einer buß-
 fertigen Beicht andächtig ausschütten wollet; Seyd
 ihr bishero fromm gewesen? nemlich das ganze
 wahre Christenthum im wahren Glauben und dessen
 Früchten fleißig getrieben? Habt ihr in der Aufrich-
 tigkeit des Herzens vor GOTT gewandelt? und/
 nach dem GOTT der HERR die Menschen/ als
 vernünftige Creaturen deswegen erschaffen/ daß sie
 ihm dienen/ ihn verehren und durch solchen Dienst
 ihn/ als ihren HERRN/ erkennen/ und sich also
 bey ihm lieb und angenehm machen sollen/ damit
 er auch sie/ als seine liebe Gnaden-Kinder und ge-
 treue Knechte/ lieben/ ehren/ und ihnen nach seinem
 heiligen Wohlgefallen und gethanem Gnaden-Vers-
 spruch/ alles Gutes beweisen möge; Deswegen prü-
 fet euch/ ob ihr GOTT dem HERRN aus auf-
 richtigen Herzen/ heiliger Absicht und einem wahren
 Glauben mit Habel euer Opfer gebracht/ ich will sa-
 gen!

gen/euer geistlich Rauch-Opffer. Gebet vor ihme gethan / sein heiliges Wort gehört / gelesen / zur Reicht und heiligen Abendmal gegangen / das Lob-Opffer/die Farren eurer Lippen/ euer Almosen den Armen gegeben / oder in den Gottes-Kasten gelegt/ wie auch allen euren Gottes-Dienst abgestattet? Oder / ob nicht vielmehr euer von aussen bezeugter Gottes-Dienst/ Opffer und Gottes Furcht/ein Cairns-Opffer/ oder Heuchelery gewesen / aus fleischlichen Absichten geschehen / und ihr also euren GOTT mit einem falschen Herzen gedienet / und nicht fromm aus einem wahren Glauben/mithin auch dem **HERREN** euerm **GOTT** gar nicht angenehm gewesen? Ferner prüset euch / ob ihr eurem Nächsten gegönnet / und euch mit ihme erfreuet/ wann ihr seinen Glauben aus den Früchten wahr genommen/ und darbey / daß er fromm und vor **GOTT** angenehm seye/erkennet? Habt ihr euch sein gutes Exempel zu einer guten Nachfolge anreizen und dienen lassen? Oder habt ihr nicht vielmehr deswegen ihn im Herzen angefeindet / ihme die Gnade Gottes mißgönnet/ sein Thun verlästert/ verachtet/verspottet und nichts geachtet? Habt ihr nicht euer Gebet-Opffer vor **GOTT** in einem noch zornigen Herzen und mit unheiligen Händen gebracht? Habt ihr ihn nicht gehasset/wann er euch schon kein Leides gethan? Oder / wann er euch aus Schwachheit / bisweilen auch aus Bosheit beleidiget? Habt ihr nicht deswegen wie Cain euch im Herzen ergrimmet/ mit allerhand schenßlichen Geberden euers Zorns Hefftigkeit bezeuget / und Mord-Gedanken in eurem Herzen aufsteigen lassen/ dieselbe bey euch eine geraume Zeit gehe-

geheget/ und seyd auf Rach beflissen gewesen? Habt ihr nicht/bey eurem Wohlstand/ eine und die andere Sünde klein und gering geachtet/ weil es noch so wohl um dich stehe/ GOTT werde es so genau nicht nehmen/ es seye so böse nicht gemeynet; da doch das Glück so bald sich wenden / das Gewissen aufwachen/ und dir eine solche geringschätzige Sünde eine abscheuliche Marter-Kammer in deinem Herzen unvermuthet anrichten kan; Gewißlich die Sünde/mit welcher sich mancher kugelt/ das Gespött mit derselben treibet/ siehet bey GOTT wie ein grosser Berg aus. Ach! wie vielen andern sündlichen bösen Lüsten/ wider alle Gebot Gottes/habt ihr den Willen gelassen/ dieselbe herrschen lassen in eurem sterblichen Leibe / ihren Gehorsam gesleister/ die Ausbrüche nicht bey Zeiten gedämpffet/ da ihr doch durch den Geist Gottes dieselbe gar leicht hättet können beherrschen/ unter euch bringen/dämpfen und tödten; der Mensch hat zwar von sich selbst und aus seinen eigenen Kräfften so viel nicht / daß es kan vollkommen fromm seyn/ und das Gute nach seinem freyen Willen wollen/ vielweniger dasselbe vollbringen; sein Will ist vielmehr wegen der sündlichen Verderbnis zu allem Guten erstorben; Aber in dem Stand der geistlichen Wiedergeburt und täglichen Erneuerung/ durch den Heiligen Geist und dessen heiliges Werck/ den wahren Glauben/ bekommt er geistliche und göttliche Kräfften/ über die Sünde zu herrschen/ das Fleisch zu creuzigen samt den Lüsten und Begierden/ denen bösen Begierden zu widerstreben/ daß sie nicht in äußerliche Worten/ Geberden und Wercke ausbrechen müssen; Wer

L

in

in Christo IESU ist/ der ist eine neue Creatur/
 2. Cor. V. Der wandelt nicht nach dem Fleisch/
 sondern nach dem Geist. Rom. VII. Ach sie-
 he! so überzeuget dann einen jeglichen sein eigen Herz
 zu bekennen/ daß er seinem GOTT nicht lieb und an-
 genehm gewesen / sondern ein hefftiger Feind Got-
 tes / und der gerechte GOTT auch sein Feind und
 zorniger Richter.

S. 4. Ich vermuthe gar wohl/ ja es hat euere
 abgelegte Beicht davon bezeuget / daß ihr bishero
 schwerlich gesündigtet / und nicht fromm/ dabe-
 ro auch GOTT dem HERRN nicht angenehm
 seydt gewesen / desgleichen daß ihr manche Sün-
 de vor der Thür eures Herzens habt ruhen lassen /
 und dabey sicher aus- und eingegangen; Nun/ was
 Raths/ was ist ihme dann zu thun? Dieses/ daß
 ihr ein glaubiges Abels-Opffer bringet; Die Opf-
 fer / die GOTT gefallen / sind ein geängste-
 tes und zuschlagenes Herz / welches mit dem
 theuren Blut IESU Christi besprenget ist/ kan und
 will/ und wird GOTT nicht verachten. Dieses heis-
 lige Blut IESU Christi des Sohns Gottes
 machet uns rein von aller Sünde / schreyet
 nicht/ wie Abels Blut/ wegen der von euch selbst bez-
 gangenen Mißhandlung / Rache über und wider
 euch/ sondern redet viel besser / süßer und tröstli-
 cher vor GOTT/ es bittet bey GOTT um Gnade/ Ver-
 gebung der Sünden und Versöhnung; Dieses ist
 der Gnaden-Strahl / welchen GOTT der himmlis-
 che Vatter selber hat vorgestellet/ dahin alle buß-
 fertige Sünder in ihren Sünden-Ängsten lauffen /
 Gottes Gnade suchen und finden: Dieser liebe ein-
 ge.

gebohrne Sohn Gottes ist fromm / recht fromm /
 auf das allervollkommenste fromm / und bey Gott
 seinem himmlischen Vatter über alles angenehm ge-
 wesen / daß er auch frey und öffentlich von dem
 selben ausgerufen: Dies ist mein lieber Sohn/
 an welchem ich ein Wohlgefallen habe.
 Matt. III. und XVII. Er war der einig Mensch
 bey Gott in Gnaden. Rom. V. Weil er Kom-
 men ist in die Welt / daß er die Sünde weg-
 nehme / und keine Sünde in ihm gewesen.
 I. Joh. III. und er für die Sünder gelitten / und für
 die Ubelthäter gebetten; um dieses Geliebten
 willen / hat Gott der himmlische Vatter uns ar-
 me Sünder ihm selbst wieder aus Gnade und
 Barmherzigkeit lieb und angenehm gemacht/
 er hat uns verordnet zur Kindschafft gegen
 ihm selbst / durch Jesum Christ / nach dem
 Wohlgefallen seines Willens / zu Lob sei-
 ner herrlichen Gnade / an welchem wir ha-
 ben die Erlösung durch sein Blut / nemlich
 die Vergebung der Sünden / nach dem Reich-
 thum seiner Gnade. Ephes. I. Dahero dann
 auch dieser leidende / und am dritten Tag aufstehen-
 de Heyland / Christus JESUS / in seinem Na-
 me Buße und Vergebung der Sünden unter
 allen Völkern predigen lassen / Luc. XXIV
 wie er nicht weniger noch heutiges Tags / durch das
 verordnete göttliche Predigamt Col I. allen Buße-
 fertigen Beichtenden in dem Beicht- Stul predigen/
 und ihnen in dem heiligen Abendmal unter dem ge-
 segneten Brod und Wein seinen wahren Leib / wel-
 chen er für uns in den Tod gegeben / und sein wahr-

164 **Biblische Absolutions-Formeln.**

res Blut / welches er für unsere Sünde vergossen / zum allgeroiffesten Pfand der Vergebung der Sünden / Leib-mündlich darreichen läffet.

s. 5. Wie nun dieses aller Bußfertig-Beichtenden der alleinige wahre Herzens-Trost ist / daß das allerheiligste Opfer-Blut Christi / ihnen bey **GOTT** dem himmlischen Vatter / wieder die Gnade **GOTTES** / und die Vergebung der Sünden / durch den Glauben zu wegen gebracht hat : Also müssen sie auch darauf III. zur Bezeugung ihrer schuldigen Danckbarkeit / die ganze Zeit ihres Lebens / sich der Gottseeligkeit und wahrhaftigen Lebens-Besserung beflüssigen / daß sie fromm / ja alle Tage je länger je frommer / und daher dem **HERREN** ihrem **GOTT** angenehm seyn und bleiben mögen / der Sünde ihren Willen nicht lassen / keine Ruhe vor der Thür des Herzens gestatten / sondern sie aufwecken / und über dieselbe herrschen : Ach ihr liebe Beicht-Kinder / so wandelt ihr dann auch von dieser guten Grunde an / vor **GOTT** / und seyd fromm / laßet ab vom Bösen / und lernet Gutes thun / hasset das Arge / und hanget dem Guten an ; Bringet euer geistliches Opfer in einem glaubigen Herzen / auf das göttliche Blut **JESU** Christi / so wird er dieselbe gnädiglich ansehen / dann ein Herz mit Reu und Leid getranckt mit Christi theurem Blut besprenget / voll Glauben und guten Vorsatz / ist vor **GOTT** ein angenehmer Schatz / das allerliebste Opfer / dessen lieblichen Geruch er gerne riechet / und lauter Liebe / Gnade und Barmherzigkeit darauf erzeiget.

Nun